

Maik Winkler
Vorsitzender



Stadtverband Oranienburg

Lehnitzstr. 21a
16515 Oranienburg
info@fdp-oranienburg.de
www.fdp-oranienburg.de

Oranienburg, 03.03.2016

Bericht des FDP Stadtverbandes Oranienburg zu den Demonstrationen vom Freitag, 26.02.2016 in Oranienburg

Wie in unserem offenen Brief angekündigt, war der Vorstand des FDP-Stadtverbandes bei den drei Veranstaltungen am Schloss vor Ort. Unser Anliegen war es, auf Basis eigener Erfahrungen und Erkenntnisse die Zusammensetzung der Teilnehmer, deren Anzahl und politische Ausrichtung und den Nutzen von zeitgleichen lokalen Demonstrationen bewerten zu können.

Zur besseren Bewertung haben wir uns aufgeteilt: drei unserer Mitglieder haben sich den Demonstrationen angeschlossen und zwei haben aus strategischen Erwägungen neben dem Einsatzwagen der Polizei und in der Nähe zum RBB-Team Position bezogen.

Weiterhin haben wir die, am Samstag, 27.02.16, erschienene Tagespresse (OGA, MAZ) und die Übertragung des RBB ausgewertet und mit unseren Erkenntnissen verglichen.

Teilnehmerzahlen

Veranstaltung/Quelle	FDP OV	RBB	MAZ	OGA
Oranienburg zeigt Herz	ca. 400	ca.400	ca.400	mehr als 700
Abendappell	ca.600	ca.600	ca.500	ca.500
Linke Antifa	ca.150	ca.200	ca.200	ca.200

Wie Herr Brennecke vom OGA auf seine Zahlen kommt, wird wohl sein Geheimnis bleiben. Unsere Einschätzungen decken sich mit denen vom RBB-Fernsehen und der MAZ.

Auf Anfrage unseres Kreistagsabgeordneten Ralf Niedergesäß an die Pressestelle des Ministeriums des Innern erhielten wir folgende Antwort:

Sehr geehrter Herr Niedergesäß,

wie aus Meldungen der Polizei zum Einsatzgeschehen hervorgeht, nahmen am 26.2. in Oranienburg etwa 700 Personen an der asylkritischen Veranstaltung, rund 200 Personen an der Gegenveranstaltung der Linken sowie etwa 400 Menschen an der Gegenversammlung der Stadt Oranienburg teil.

Mit freundlichen Grüßen

*Susann Fischer
Stellvertretende Sprecherin
Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg*

Maik Winkler
Vorsitzender



Stadtverband Oranienburg

Lehnitzstr. 21a
16515 Oranienburg

info@fdp-oranienburg.de

www.fdp-oranienburg.de

Unser Fazit:

Alle Veranstaltungen, außer die der Linken, waren friedlich. Der Aufmarsch der linken Antifa löste bei vielen Teilnehmern/Teilnehmerinnen, auch bei uns, Ängste aus. Gröhlende, überwiegend jugendliche Halbstarke zwischen 14 und 20 Jahren pöbelten und spuckten, nicht nur Ihre vermeintlichen Gegner, sondern auch unbeteiligte Passanten an, die nur zum Italiener wollten. Nach Einsatz von Pyrotechnik wurde die Veranstaltung der Antifa durch die Polizei aufgelöst. Leider wurde das wieder einmal in der örtlichen Presse nicht erwähnt. Die Verharmlosung des Linksradikalismus muss aber endlich ein Ende haben.

Unter den Teilnehmern/Teilnehmerinnen des "Abendappells der guten Hoffnung" waren viele ältere Besucher. Herr Niedergesäß (am Einsatzwagen der Polizei mit Herrn Langhoff) hat 32 Besucher persönlich begrüßt und ist mit ihnen ins Gespräch gekommen. Herr Zillmann und Herr Mausolf haben mit ca. 80 Teilnehmern gesprochen. Sie alle waren Oranienburger/innen.

Nach unseren Erkenntnissen ist es politischer und ideologischer Unsinn, eine pauschale Zuordnung der Teilnehmer/innen des "Abendappells der guten Hoffnung" in die rechte Szene vorzunehmen. Allerdings müssen wir deutlich sagen, dass Veranstaltungen von ihren Rednern leben und mit diesem Redner, dem Rechtspopulisten und Islamhasser Mannheimer, wurde die Ansprache an die bürgerliche Mitte und jeden freiheitsliebenden Menschen in Oranienburg verfehlt.

Bei den Teilnehmern/Teilnehmerinnen der Demo "Oranienburg zeigt Herz" wurde der staatlich organisierte Hintergrund deutlich: Einmarsch unter Polizeieskorte und abgeschirmt durch Mauern und Polizei. Beim Einmarsch waren die Teilnehmer/innen deutlich zu erkennen und es muss die Frage erlaubt sein, wie viele Bürger ohne Parteibuch, ohne politisches Mandat, ohne Zugehörigkeit zu öffentlichen Verwaltungen oder der evangelischen Gemeinde, teilgenommen haben. Wir glauben, dass man mit dem Stil dieser Demo, kaum einen "nicht organisierten, normalen Bürger" erreicht hat.

Unsere Erkenntnis ist, dass in großen Teilen Übereinstimmung zwischen den Teilnehmern/Teilnehmerinnen der Veranstaltung "Oranienburg zeigt Herz" und einem Großteil der Teilnehmer/Teilnehmerinnen des "Abendappells der guten Hoffnung" - **ausdrücklich nicht der Organisatoren** - besteht. Ein Dialog außerhalb der "Blöcke" halten wir für möglich, sinnvoll und zielführend zu gleich. Die Linke Antifa ist nicht dialogfähig. Ihre Teilnehmer sind überwiegend pubertierende und gewaltbereite Jugendliche, auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, denen es nur um Randalen geht und die gleich in Oranienburg zur Teilnahme an der nächsten Schlacht aufriefen.

Miteinander reden und nicht pauschal verurteilen, das ist der richtige Ansatz. Diese Demos haben nur dem Ego Einzelner geschmeichelt und viel Geld gekostet. In der Frage, wie man in Oranienburg, wie man in ganz Deutschland, ganz Europa mit der Flüchtlingsproblematik umgeht, haben sie uns leider keinen Schritt weitergebracht.

FDP Oranienburg

Der Vorstand